

Das Schichtenmodell der digitalen Langzeitarchivierung in Baden-Württemberg

-

Ein Konzeptpapier

10. BSZ-Kolloquium 2009
HdM Stuttgart

Stefan Wolf

- Eine Gemeinschaftsaufgabe!
- Zur Situation in Baden-Württemberg
- Zum Entstehen des Konzeptpapiers
- Das Schichtenmodell
- Die Grundthesen
- Sieben Empfehlungen
- Zwei Ausblicke
 - SWBcontent: aktueller Stand
 - Projekt „Aufbau eines digitalen Bildarchivs an der Staatsgalerie Stuttgart“

„Die Teilnehmer des Workshops sehen großen *Handlungsbedarf* bei der Sicherung der Langzeitverfügbarkeit digitaler Objekte. Sie sind der Überzeugung, dass die sich dabei ergebenden Aufgaben als *Gemeinschaftsaufgabe*

- **arbeitsteilig,**
- **kooperativ**
- **ökonomisch**

gelöst werden müssen.“

Abschlussklärung: Langzeitverfügbarkeit digitaler Dokumente
Erarbeitung eines ersten kooperativen Konzeptes für Deutschland
Workshop, DNB, am 29./30.10. 2002

Ergebnis: nestor



nestor –

Kooperationsverbund Langzeitarchivierung

- LA und BSZ Baden-Württemberg sind Mitglied seit Juli 2009



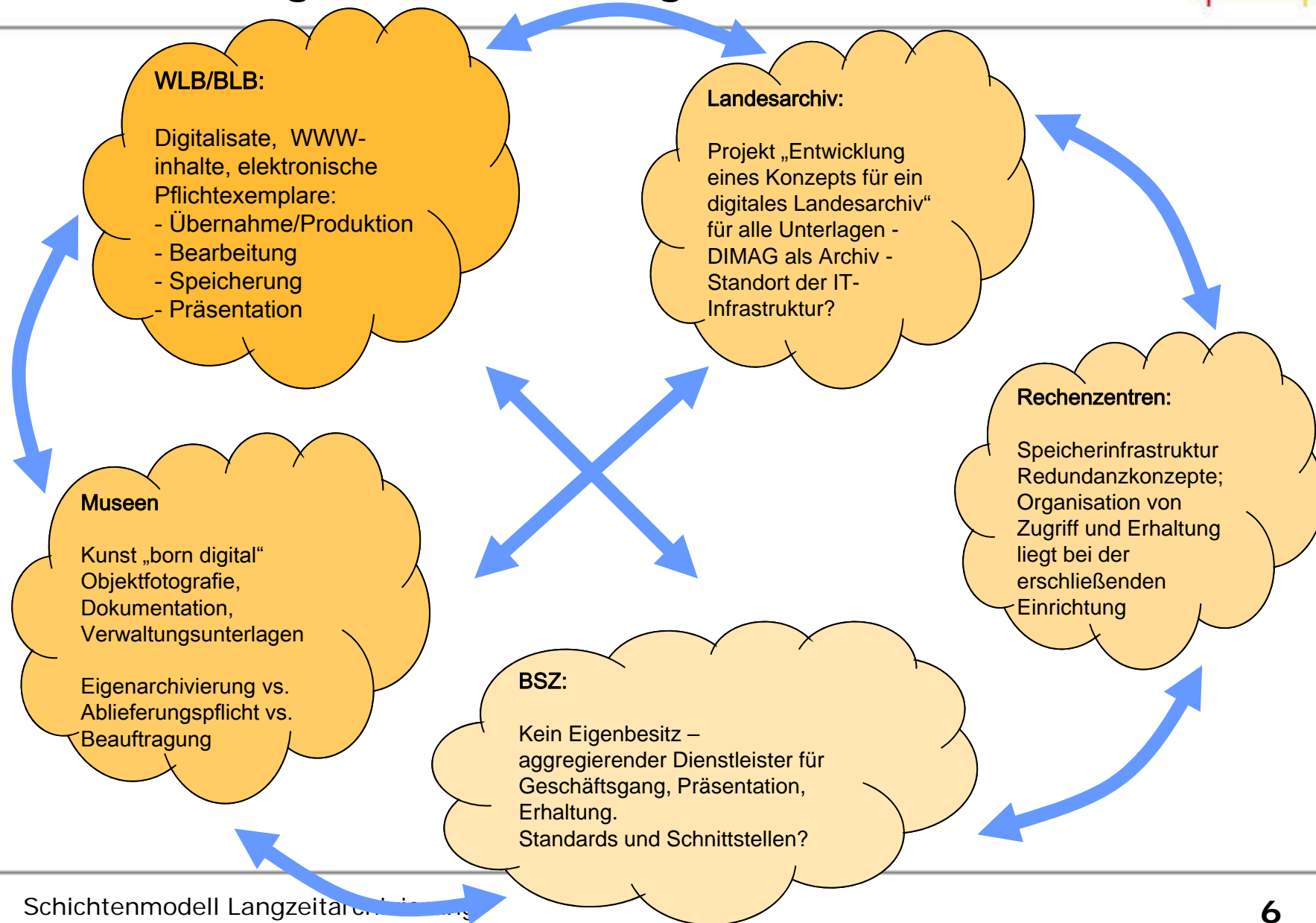
- 1000 Museen
- 50 Mio. Medieneinheiten in den Bibliotheken
- 136 km Archivgut im Landesarchiv
- Petabytes – Speicherkapazität der Rechenzentren

Ist jetzt alles digitale Langzeitarchivierung –

Oder:

Bettet LZA sich in die Gesamtvollzüge der Institutionen und zwischen den Institutionen ein?

Entwicklung und Beziehung



- 1000 Museen
- 50 Mio Medieneinheiten in den Bibliotheken
- 136 km Archivgut im Landesarchiv
- Petabytes – Speicherkapazität der Rechenzentren
 - Notwendigkeit der digitalen Langzeitarchivierung ist klar
 - Laufend neue Medienformen
 - Beginnende Verankerung in den Organisationsplänen
 - Beginnender Aufbau der Geschäftsgänge
 - Verteilte Zuständigkeiten bei den Institutionen, Dienstleistern, Ministerium
 - Informeller Austausch („man kennt sich“)

- Einladung an Gedächtnisinstitutionen:
 - „Rundgespräch Langzeitarchivierung“
- Ziel:
 - das Land „zu positionieren und eine abgestimmte Strategie zu entwickeln“
- Aussagen:
 - Pragmatische Ansätze führen zu Konzepten
 - Wandel der Einrichtungen zu von digitalen Materialien bestimmten Organisationen
 - Kooperation und Kompetenzverteilung ist notwendig
 - Absage an direkte Zentralisierung und Monolithisierung
 - Wo macht Kooperation Sinn?

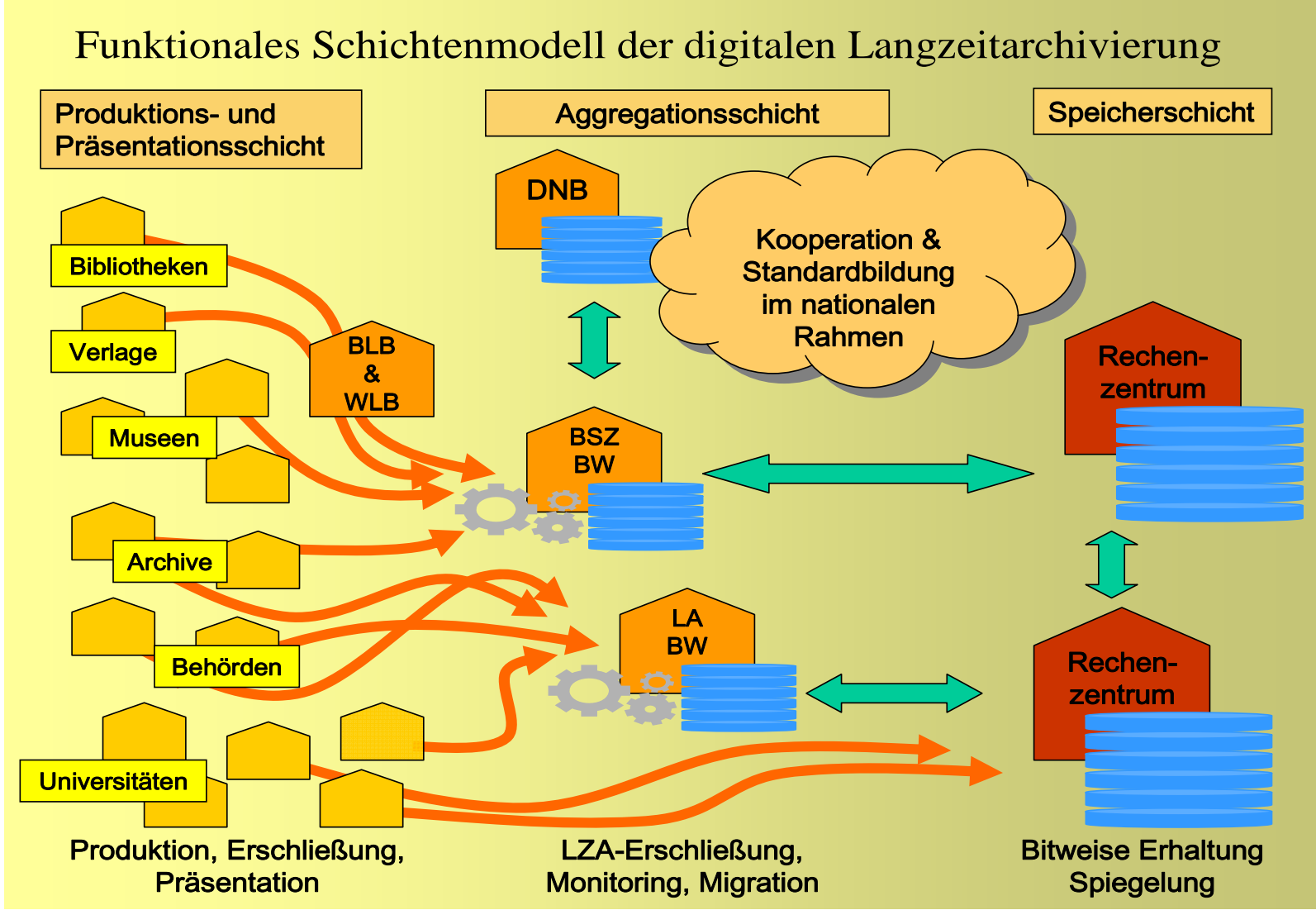
Auftrag:

- Formulierung eines funktionalen Schichtenmodells der
 - Kompetenzen
 - Funktionen
 - Dienstleistungen
 - Schnittstellen

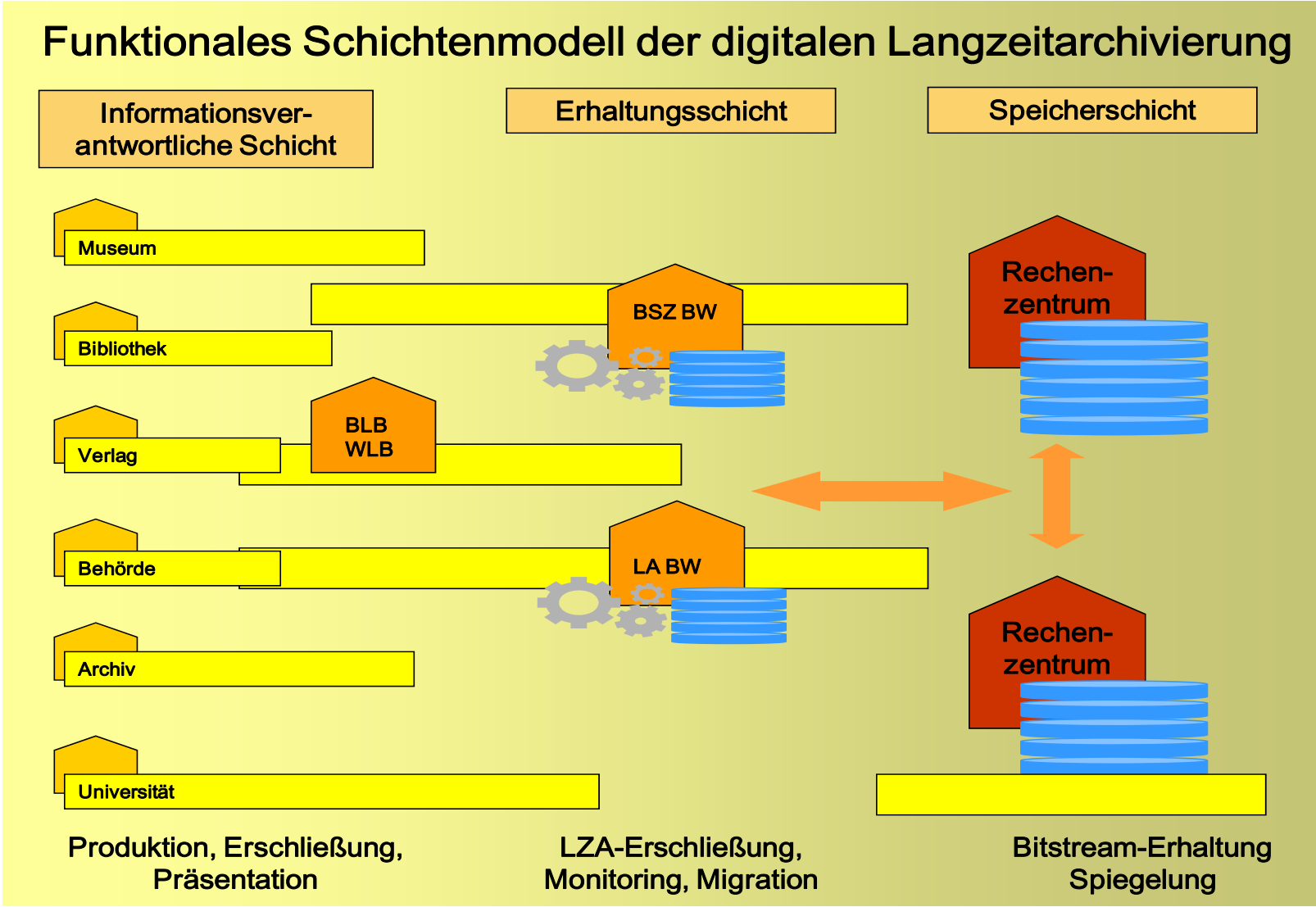
bezogen auf die Langzeitarchivierung, um eine

- abgestimmte kooperative Vorgehensweise entwickeln zu können.

Schichtenmodell – 1. Vorschlag



Schichtenmodell – Graphische Lösung



- 3 Schichten:
 - Produktion und Präsentation (Ingest)
 - Erhaltung (Preservation Planning)
 - Speicher (Bitstream Preservation)
- Kompetenzen sind aufeinander bezogen
- Ein verteiltes System der abgestimmten Verantwortlichkeit
 - Beispiel „Pflichtexemplare der Landesbibliotheken“:

„Das BSZ übernimmt die LZA und die Landesbibliotheken liefern die Vorgaben, die sich aus der Produktion und Erschließung ergeben.“

- Leitend ist **Überlieferungsbildung** bzw. Schutz vor Verlust.
- Eine begleitende **Risikoanalyse** ist aufzubauen und begleitet die Objekte laufend.
- **Standardorientierung** ist vorausgesetzt; nötige Standards sind nicht überall vorhanden.
- Erhaltung durch einen **Dienstleister** geschieht unter Rückmeldung an den Beauftragenden.
- **Redundanz** der Speicherung ist sinnvoll.

- Die Objekte werden sowohl für eine künftige **Migration** als auch Emulation vorbereitet.
 - Angestrebt wird nicht ein monolithisches System für alle Objekte, sondern ein „**föderiertes**“ **System**, das auf den verteilten Verantwortlichkeiten aufbaut.
 - Ein wettbewerbsfähiger **Markt** von LZA-Systemen, die Ingest, Datenmanagement und Access abwickeln, ist noch nicht vorhanden.
- Das Papier behandelt die **Finanzierung** nicht explizit, reflektiert aber auf ein kostenbewusstes Vorgehen.

- Inanspruchnahme von
 - Speicherung (Bitstream-Preservation)
 - Service bei Bereitstellung und Erhaltung
 - bei „Dienstleistern“
- Grundlagenforschung
- Webarchivierung
- Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Eine planende und koordinierende AG soll das weitere Vorgehen priorisieren und das weitere Vorgehen abstimmen

1. Zur Organisation in den Institutionen:

In jeder Gedächtniseinrichtung ist ein Beauftragter mit interner AG-Unterstützung für die LZA zu benennen.

2. Zur Kooperation zwischen den Institutionen:

Eine Arbeitsgruppe stimmt das weitere Vorgehen ab.

3. Zur Objektauswahl:

Zu sichernde Objekte sind auf der Basis einer Risikoanalyse zu bestimmen (gefährdete Objekte sind vorrangig zu behandeln; gefährdete Objektmerkmale sind zu schützen).

7 Empfehlungen - 2



4. Zu Unikaten:

Unikate sind prioritär zu schützen.

5. Zur Webarchivierung:

Webarchivierung ist gesetzlicher Auftrag. BOA ist fortzuführen, dem Bedarf der Spezialbibliotheken ist Rechnung zu tragen.

6. Zur Speicherinfrastruktur:

Die Speicherinfrastruktur wird bedarfsgerecht ausgebaut. LA und BSZ haben eine aggregierende Funktion.

7. Zur Ausbildung:

Dem Kompetenzbedarf ist durch Ausbildungsangebote zu begegnen.

Ein erstes Konzept!

- Das erste bekannte Konzept, das die Gedächtnisinstitutionen eines Landes auf diesem Gebiet zusammenführt.
 - Erste Empfehlungen!
- Dieses Konzept muss
 - realisiert, erprobt, differenziert, verifiziert, modifiziert

fortgeschrieben werden sowohl in den

 - konzeptionellen als auch in den
 - empfehlenden Teilen
- Beginn eines gemeinsamen Lernprozesses für Bibliotheken, Archive, Museen und Rechenzentren



1. Ausblick: SWBcontent

- SWBcontent – Software, die dem Baden-Württembergischen Online-Archiv zu Grunde liegt
- Anwendungen für
 - Saardok der SULB Saarbrücken
 - Literatur-im-Netz des DLA Marbach
 - Publikationsserver im Informations- und Bibliotheksportal des Bundes
 - Oberwolfach Digital Archive
- Drei wichtige Ergänzungen:
 - Zeichensatzbehandlung der ursprünglichen URL
 - URN-Bildung und -Registrierung
 - Kennzeichnung als Archivversion („roter Balken“)

URN-Bildung



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
LANDESARCHIV BADEN-WÜRTTEMBERG
WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Home
Kontakt
Hilfe

BSZ

BOA
Baden-Württembergisches Online-Archiv
Landesbibliotheken

EINFACHE SUCHE
ERWEITERTE SUCHE
BROWSEN
EDITIEREN

Detailansicht

[Zurück](#)

Mielcke, Ursula, Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg <Karlsruhe>

Entwicklung der Stickstoffoxid-Immissionen in Baden-Württemberg zwischen 1995 und 2003 : Datenauswertungen des Luftmessnetzes / Hrsg.: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg. Red.: Ursula Mielcke ... - Karlsruhe : LfU, 2004. - Online-Ressource

Langzeitarchivierung durch BLB. - Kostenfrei. - Gesehen am 19.11.2004/31

Dokumentart(en): 09 Bericht / Forschungsbericht / Abhandlung, 20 Statistik
DDC-Notation(en): 500 Naturwissenschaften
Systematik der Regionalbibliographie: 271 Umweltschutz
SWD/RSWK-Schlagwortketten:
Baden-Württemberg, Stickstoffbelastung, Geschichte 1995-2003, Online-Publikation

Langzeitarchivierung (Frontpage):
<http://boatesturn.bsz-bw.de/bsz114549419.html>
URN (Frontpage): urn:nbn:de:bsz:boa-bsz1145494199

URN für

- Alle Inhalte:
 - Monographien
 - Zeitschriften
 - „Objekte untergeordneter Hierarchie“

- Auslegung des Xepicur-
Formats in enger
Abstimmung mit der DNB

„Roter Balken“



Die Objektanzeige wird als Anzeige aus dem Archiv explizit kenntlich gemacht:

The screenshot shows a web browser window displaying a presentation slide. The browser's address bar shows the URL [Titelsatz](#) >> Präsentation >> [Vollbildanzeige](#). The page content includes a navigation menu at the top with links for 'Home', 'Kontakt', and 'Hilfe', and a 'BSZ' logo. The main content area features a slide with a blue background and a row of four images: a fish being held in a boat, a river landscape, a close-up of fish, and a boat on a river. Below the images, the title 'Vom Wildfluss zur Wasserstraße – Fischfauna und Fischerei im Unteren Neckar' is displayed in white text. At the bottom of the slide, a small footer reads 'BOA: Baden-Württembergisches Online-Archiv 2008 - © Bibliothekservice-Zentrum Baden-Württemberg'.

- Laufende Softwarepflege
- Upload-Möglichkeit für lokal geharvestete Inhalte
- ...

- Anwendertreffen im November 2009

- Verstärkung im Team: Kathrin Buck

- Derzeit: Objektlieferung per Festplatte (Bestand)
- Herbst 2009: Objektlieferung per sFTP (laufende Produktion)
- Herbst 2009: Produktivsetzung des ganzen Verfahrens
- Anschliessend: Öffnung für weitere Partner.
- Informationsveranstaltung LANGZEITARCHIVIERUNG Stuttgart, Linden-Museum, 23. Juni 2009 für die IMDAS-Pro-Koordinatoren
- Vorstellung des Projektstandes und eines Kosten- und Servicemodells des BSZ
- Projekt gliedert sich organisch ein in das „Schichtenmodell“

Fragen....

Gerne jetzt oder
jederzeit an

stefan.wolf@bsz-bw.de
07531/883050

